

Forschungsprojekt: **Social Distancing und neue Raumformen der Interaktion**
Projektleiter: Dr. René Tuma | TU Berlin
Projektbeteiligte: Prof. Dr. Hubert Knoblauch | TU Berlin / Prof. Dr. Uwe Flick | FU Berlin

Feldtagebuch

Name des Forschers: Josua Sequenz Tag der Erhebung: 14.11.20

Uhrzeit der Erhebung: 9:12 Ort der Erhebung: Karlsruhe Oststadt

Zugehörig zur Datei: 20_11_14_Karlsruhe_Messe_QuerdenkerDemo

Kurzbeschreibung der erhobenen Situation:

- Querdenker-Demo an der Messe in Karlsruhe (liegt außerhalb)
- Durchwachsenes Wetter an einem Samstag
- Die Messe wird unter anderem für Konzerte, Floh- und Jahrmärkte genutzt
- Die Veranstaltung ist abgesperrt – Ich stehe hinter der Absperrung
- Man bekommt beim Eingang eine Eintrittskarte (ähnlich wie für eine Garderobe oder einen Schiesstand) – Grundsätzlich hat also jeder Zugang zur Veranstaltung
- Das Gelände ist sehr groß, hier können sich viele Menschen versammeln
- Es gibt eine relativ große Bühne mit einem Zelt, welches sich rechts neben der Bühne befindet (Pressebereich)
- Ich stehe links von der Bühne und meine Kamera ist auf die Demonstrant*innen gerichtet

Notizen:

- Es gilt keine Maskenpflicht während der Veranstaltung, solange der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten wird
- Die Polizei ermahnt die Demonstrant*innen mehrmals Abstand zu halten und droht mit einer Auflösung der Demonstration bei Nichteinhaltung
- Die Ordner*innen sympathisieren mit der Querdenker-Bewegung, müssen aber während der Veranstaltung durchgehend Masken tragen („Vorschrift“)
- Ich habe mich kurz auf dem Veranstaltungsgelände aufgehalten um mir einen Überblick zu verschaffen, aber als ich von meinem Vorhaben erzählte, wurde ich gebeten das Gelände zu verlassen
- Innerhalb einer Stunde haben sich über 1000 Personen auf dem Gelände versammelt
- Die gegenüber stattfindende „Mitdenken statt Querdenken-Bewegung“ bestand aus ca. 120 Personen
- Die Mitdenken-Demonstrant*innen irritieren die Querdenker-Demonstrant*innen immer wieder mit Zwischenrufen durch ein Megaphon, Sirengeräusche oder lautstarken Gesängen – Daraufhin drehen sich die Querdenker*innen um und buhen und lachen
- Es wird immer wieder auf die Demonstration in Berlin & Karlsruhe (vor dem BVerG) am kommenden Mittwoch hingewiesen
- Die Demonstrant*innen haben Campingstühle, Instrumente, Plakate mitgebracht und sind zum Teil skurril verkleidet (Alu-Hut oder bedruckte T-Shirts)
- Manche Demonstrant*innen sind mit dem Fahrrad da und fahren auch auf dem Gelände herum
- Es gibt ein geplantes Programm mit Redner*innen und Künstler*innen
- Die Teilnehmer*innen schauen sich neugierig um – viele sind zum ersten Mal auf einer Demonstration

Forschungsprojekt: **Social Distancing und neue Raumformen der Interaktion**
Projektleiter: Dr. René Tuma | TU Berlin
Projektbeteiligte: Prof. Dr. Hubert Knoblauch | TU Berlin / Prof. Dr. Uwe Flick | FU Berlin

- Es werden viele Unterhaltungen geführt, Kontakte ausgetauscht – Die Demonstrant*innen scheinen bzgl. des Networkings sehr offen zu sein und den gegenseitigen Austausch zu fordern
- Ein Querdenker übergibt mir eine (interne) Zeitung (siehe Scan)
- Es kommt ein junger Mann zu mir der mir seinen Presseausweis zeigt (DPA) und fragt mich nach meinem Vorhaben – Er findet es interessant, was ich mache und erzählt selbst über seine Tätigkeit. Er beschäftigt sich viel mit Interaktion und wertet diese per Videosoftwareprogramme aus mit denen sich die exakten Abstände etc. berechnen lassen. Wir tauschen Nummern aus und „bleiben in Kontakt“ für eine mögliche Zusammenarbeit. Er sichert mir zu mich in den Pressebereich für nächste Demonstrationen zu bringen, damit wir dann „richtig fettes“ Material erheben können
- Eine junge Schülerin aus Pforzheim hält mit ihrer Mutter eine Rede, in der sie ihren Geburtstag in Corona-Zeiten mit der Situation von Anne Frank vergleicht
- Ein Ordner zeigt ein Peace-Zeichen Richtung Kamera. Nach einem kurzen Gespräch mit der Ordnerin, die mich am Anfang der Veranstaltung weggeschickt hatte, zeigt er seinen Mittelfinger in Richtung Kamera
- Eine Frau fragt mich am Ende der Veranstaltung zu meinem Vorhaben und fragt mich daraufhin wie ich „die ganze Sache“ als Soziologe sehe – die Frau ist offensichtlich unsicher über das was sie glauben soll und was wahr und falsch ist.